



## **Niederschrift** **(öffentlicher Teil)**

über die 21. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom  
11.07.2013

Anwesend:  
siehe Anwesenheitsliste

Vorsitz:  
Bürgermeister Richard Borgmann

Die Sitzung fand im Ausschusszimmer der Burg Lüdinghausen, Amthaus 14, 59348 Lüdinghausen, statt.

Beginn: 17:30 Uhr  
Ende: 21:45 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt der Vorsitzende fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Haupt- und Finanzausschuss beschlussfähig ist. Er weist auf die Befangenheitsproblematik hin.

## Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Masterplan Breitbandausbau  
Vorlage: Stb./040/2013
2. Brandschutzbedarfsplan der Stadt Lüdinghausen  
hier: Fortschreibung 2013  
Vorlage: FB 4/359/2013
3. Bürgerantrag auf Erlass eines Rauchverbotes an allen Bushaltestellen in Lüdinghausen  
Vorlage: FB 4/357/2013
4. Bürgerantrag gem. § 24 GO, Zuschuss zu den Elternbeiträgen zur Übermittagsbetreuung (Kurze Gruppe)  
Vorlage: FB 4/367/2013
- 4.1. Bürgerantrag gem. § 24 GO, Zuschuss zu den Elternbeiträgen zur Übermittagsbetreuung (Kurze Gruppe)  
ergänzende Sitzungsvorlage  
Vorlage: FB 4/367/2013/1
5. Neufassung der Verwaltungsgebührensatzung der Stadt Lüdinghausen  
Vorlage: FB 1/316/2013
6. Budgetierung Haushalt 2013; Zwischenbericht Mai 2013  
Vorlage: FB 2/539/2013
7. Berichte
8. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

9. Durchführung der EU-weiten Vergabeverfahren für die Vergabe von Projektsteuerungsleistungen sowie Gesamtanierungsplanungen für das Klutenseebad  
Vorlage: D II/044/2013
- 9.1. Antrag der UWG-Fraktion vom 25.06.2013  
hier: Klutenseebad  
Vorlage: FB 4/369/2013
10. Ernennung eines stellv. Wehrführers für die freiwillige Feuerwehr Lüdinghausen  
Vorlage: FB 1/323/2013
11. Personalangelegenheiten  
hier: Beförderung eines Beamten  
Vorlage: FB 1/319/2013
12. Grundstücksangelegenheiten  
hier: Kaufpreisanpassung für ein Grundstück im "Bereich Stadtfeld II"  
Vorlage: FB 2/543/2013
13. Vergabe des Schulbuchauftrages für das Schuljahr 2013/2014  
Vorlage: FB 4/348/2013
- 13.1. Sanierung Klostermauer
14. Berichte
15. Anfragen

Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragt Stv. Möllmann die Tagesordnung im nichtöffentlichen Teil gem. § 11 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Rates und der Ausschüsse der Stadt Lüdinghausen um den Tagesordnungspunkt „Sanierung Klostermauer“ zu erweitern.

Bürgermeister Borgmann schlägt vor, diesen Beratungsgegenstand als Tagesordnungspunkt 13.1 auf die Tagesordnung zu setzen.

**Beschluss:**

Die Tagesordnung wird um den Tagesordnungspunkt 13.1 „Sanierung der Klostermauer“ erweitert.

-einstimmig-

Stv. Kehl merkt an, dass der Fraktionsantrag der UWG-Fraktion fristgerecht eingegangen sei. Zudem könne er nicht verstehen, warum dieser in den nichtöffentlichen Teil der Tagesordnung aufgenommen worden sei. Der Antrag hätte durchaus geteilt werden können, da ein Teil für die Allgemeinheit von öffentlichem Interesse sei.

Hierzu teilt Bürgermeister Borgmann mit, dass nach der Gemeindeordnung und der Geschäftsordnung über die Strittigkeit, ob ein Punkt öffentlich oder nichtöffentlich zu beraten sei, die Öffentlichkeit zunächst auszuschließen sei. Käme der Haupt- und Finanzausschuss zu dem Ergebnis, den Tagesordnungspunkt öffentlich zu beraten, dann wäre die Öffentlichkeit wieder herzustellen.

Stv. Kehl teilt mit, dass er aufgrund der Mehrheitsverhältnisse auf einen entsprechenden Antrag verzichtet werde.

**Öffentlicher Teil:**

**TOP 1) Masterplan Breitbandausbau  
Vorlage: Stb./040/2013**

Stv. Möllmann erläutert den Antrag der CDU-Fraktion. Er merkt an, dass die Bedeutung der Datenautobahn steige und weist darauf hin, dass die Gemeinde Holtwick bereits ein neues Glasfasernetz plane. Er sei sehr erfreut darüber, dass Herr Dr. Grüner der heutigen Sitzung beiwohne und das Thema vorstelle.

Anhand einer Power-Point-Präsentation stellt Herr Dr. Grüner von der Wirtschaftsförderung des Kreises Coesfeld GmbH den Masterplan für den Breitbandausbau vor.

Er teilt mit, dass der Hauptverteiler für Lüdinghausen an der Wolfsberger Straße stehe. Die sternenförmige Verkabelung basiert auf dem Material Kupfer. Die Länge des Kabels beeinflusse den Widerstand und damit auch die Bandbreite der Verbindung. Aus diesem Grund sei der Empfang in einigen Haushalten etwas geringer. Des Weiteren merkt er an, dass das benötigte Datenvolumen pro Anschluss jedes Jahr erheblich ansteige. Die vorhandenen Netze seien daher nicht mehr ausreichend. Zielsetzung sei es, die Kupferleitung durch Glasfaser zu ersetzen. Dies sei auch die Expertenmeinung, so Dr. Grüner.

Dieser Punkt sei auch ein zentrales Thema für die Wirtschaftsförderung. In Regionen mit Höchstleistungszugängen, sei auch die Arbeitseffektivität um 1,5 % gestiegen. Regionen ohne derartige Zugänge fielen zurück.

Auch weise er darauf hin, dass Anfang 2010 abgesprochen worden sei, dass die Entscheidung bei konkreten Ausbaumaßnahmen bei der Stadt liege, da sich diese finanziell beteiligen müsse. Er gehe davon aus, dass innerhalb von 5-10 Jahren ein wirtschaftlich vertretbares Glasfasernetz gebaut werden könne. Dies müsse jedoch systematisch erfolgen. Die Wfc Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld GmbH habe daher einen entsprechenden Masterplan entwickelt. Die Erstellung werde vom Land Nordrhein-Westfalen aus Mitteln der Wirtschaftsförderung unterstützt.

Des Weiteren erläutert Dr. Grüner, dass Seppenrade und Lüdinghausen je einen eigenen Hauptverteiler haben würden. Es bestehe die Besonderheit, dass teilweise Fernsehkabelnetze verlegt worden seien. Hierüber könne auch das Internet bezogen werden. Inzwischen überlege auch Unitymedia Glasfasernetze anzubieten.

Weiterhin erklärt Dr. Grüner, dass in Lüdinghausen auch eine so genannte LTE- Versorgung vorhanden sei. Diese verfüge über gute Bandbreiten. Es bestehe allerdings immer eine Begrenzung des Datenvolumens. Lüdinghausen befinde sich in einer guten Ausgangslage für die überregionale Verteilung und den Ausbau des Glasfasernetzes.

Die Gesamtkosten für den Ausbau des Glasfasernetzes in Lüdinghausen werden sich auf ca. 5.606.876,00 € belaufen. Sofern die Synergien im Tiefbau genutzt werden, können die Kosten auf 1.432.639 € reduziert werden. Diese Variante nehme jedoch sehr viel Zeit in Anspruch.

Eine entsprechende Planungsgrundlage liege nun vor. Abschließend merkt Dr. Gründer an, dass es drei Möglichkeiten für das weitere Vorgehen gebe. Auch Investoren aus der Privatwirtschaft können angesprochen werden. Aus den Niederlanden lägen bereits Unterlagen von zwei möglichen Investoren vor. Aus den Unterlagen gehe hervor, dass es sich hier um solvente Investitionspartner handle. Letztlich läge der Entschluss über die weitere Vorgehensweise jedoch bei der Stadt Lüdinghausen, schließt Dr. Grüner seinen Vortrag ab.

Bürgermeister Borgmann bedankt sich bei Herrn Dr. Grüner für den Vortrag. Anschließend werden Fragen der Stadtverordneten durch Herrn Dr. Grüner beantwortet.

#### Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

### **TOP 2) Brandschutzbedarfsplan der Stadt Lüdinghausen hier: Fortschreibung 2013 Vorlage: FB 4/359/2013**

Bürgermeister Borgmann begrüßt Herrn Siepe von der Firma Luelf & Rinke. Dieser erläutert anhand der als Anlage 1 beigefügten Power-Point-Präsentation den Brandschutzbedarfsplan der Stadt Lüdinghausen.

Stve. Krüger merkt an, dass sie sehr erfreut darüber sei, dass so viele Schutzziele mit der freiwilligen Feuerwehr erreicht werden können. Weiterhin fragt sie an, ob die Förderung und Betreuung der Jugendarbeit nicht durch ehrenamtliche Kräfte übernommen werden könne, anstatt wie vorgeschlagen durch eine zusätzliche hauptamtliche Kraft. Bezüglich der Jugendarbeit möchte sie auch wissen, wie diese statfinde, wie die Entwicklung sei und wie viele Stunden pro Woche hierfür benötigt werden.

Herr Siepe erläutert, dass die mit der Jugendarbeit beauftragte Person für diese Tätigkeit verfügbar sein müsse. Dies sei schwierig, wenn die Aufgabe von externen Personen übernommen werde. Auf der Warteliste der Jugendfeuerwehr befänden sich derzeit 15 Kinder. Wie zeitintensiv diese sei, könne er zum jetzigen Zeitpunkt allerdings nicht sagen.

Stv. Krüger stelle sich die Frage, wie die Notwendigkeit einer zusätzlichen hauptamtlichen Kraft festgestellt werden könne, wenn nicht bekannt sei, wie viel Zeit für die Jugendarbeit zusätzlich benötigt werde. Hierzu erklärt Herr Siepe, dass bereits Rücksprache mit der Wehrführung gehalten worden sei. Diese habe den Bedarf bereits intern geprüft. Die entsprechenden Zahlen könne daher die Feuerwehr liefern.

Stv. Schäfer fragt an, ob die Zahlen der Einpendler bekannt seien.

Herr Weide erklärt, dass hier über den Kreisbrandmeister in den Feuerwehren entsprechend Werbung gemacht werde. In den letzten 10 Jahren haben dies jedoch lediglich zwei Personen wahrgenommen.

Stv. Spiekermann-Blankertz möchte wissen, ob genug Lagerfläche vorhanden sei und wie sich die Situation der Fahrzeuge darstelle bzw. wie hoch der Investitionsstau sei. Herr Pieper erklärt, dass in den nächsten Jahren jedes Jahr eine Ersatzbeschaffung erfolgen müsse. Bezüglich der ersten Frage von Stv. Spiekermann-Blankertz merkt Herr Siepe an, dass sich die Gebäude in einem guten Zustand befinden würden. Die Anforderung der technischen Hilfeleistung steige jedoch, so dass hierfür mehr Platz benötigt werde. Sofern die Möglichkeit bestehe, müsse hierfür mehr Platz geschaffen werden.

### **Beschluss:**

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Rat, den von der Firma Luelf & Rinke Sicherheitsberatung GmbH fortgeschriebenen Brandschutzbedarfsplan für die Stadt Lüdinghausen zu beschließen.

-einstimmig-

### **TOP 3) Bürgerantrag auf Erlass eines Rauchverbotes an allen Bushaltestellen in Lüdinghausen**

**Vorlage: FB 4/357/2013**

### **Beschluss:**

Der Antrag auf Erlass eines Rauchverbotes in einem Radius von 15 m an allen Bushaltestellen in Lüdinghausen und dieses dann auch zu kontrollieren und zu sanktionieren wird abgelehnt.

-einstimmig-

**TOP 4) Bürgerantrag gem. § 24 GO, Zuschuss zu den Elternbeiträgen zur Übermittagsbetreuung (Kurze Gruppe)  
Vorlage: FB 4/367/2013**

**TOP 4.1) Bürgerantrag gem. § 24 GO, Zuschuss zu den Elternbeiträgen zur Übermittagsbetreuung (Kurze Gruppe)  
ergänzende Sitzungsvorlage  
Vorlage: FB 4/367/2013/1**

Beigeordnete Karasch merkt an, dass die Anhörung der Sachverständigen im Landtag keine konkreten Ergebnisse ergeben habe. Es gebe Unterschiede zwischen Stadt und Land. Die Anforderungen seien nicht zu vergleichen. Die Tendenz gehe dahin, dass mehr Flexibilität gegeben sein müsse, jedoch auch gewährleistet sein müsse, dass das Bildungsangebot über die Betreuung hinausgehe. Bis zu einer weiteren Entscheidung, bleibe die „Kurze Gruppe“, so Karasch.

Stv. Kehl erkundigt sich nach den Anmeldezahlen für die OGS und die Kurze Gruppe. Für die Kurze Gruppe in der Ostwallgrundschule seien 27 Kinder angemeldet worden. Bei der Mariengrundschule 10 Kinder und bei der Ludgerigrundschule 8 Kinder, teilt Beigeordnete Karasch mit. Bezüglich der OGS merkt sie an, dass zurzeit bereits 117 Kinder angemeldet seien. Weiteren Anmeldungen können jedoch noch folgen. Im Jahre 2012 seien es rund 170 Kinder gewesen.

Stve. Krüger möchte wissen, welche Unterschiede es bei Stadt und Land gebe. Beigeordnete Karasch erklärt, dass in Großstädten die Kurze Gruppe nicht so sehr gefragt sei. Hier bestehe längerer Betreuungsbedarf.

Die Entscheidung müsse schneller getroffen werden, merkt Stv. Weiland an. Auch möchte er wissen, warum eine Übernahme des Personals an der OGS bisher nicht erfolgt sei. Es laufen derzeit Personalauswahlgespräche mit den Schulleitungen und dem Träger. Vertraute Mitarbeiter werden jedoch weiterhin beschäftigt werden, berichtet Beigeordnete Karasch.

Stv. Kehl fragt nach einer Erklärung für die geringen Anmeldezahlen der OGS von 117 Schülern. Dies sei eine normale Reaktion bei einem Trägerwechsel. Die Eltern wollen erst einmal schauen und brauchen Zeit. Im zweiten Jahr werden die Anmeldezahlen wieder steigen, ist sich Beigeordnete Karasch sicher.

Stv. Spiekermann-Blankertz fragt an, wie groß die Gefahr sei, dass eine bestimmte Gruppenszahl in der OGS nicht mehr erreicht werde. Hierzu erklärt Beigeordnete Karasch, dass die Kurzen Gruppen gedeckelt werden, damit die OGS nicht geschwächt werde und von einer Mittelrückzahlung abgesehen werden könne.

Es sei positiv zu bewerten, dass die Verwaltung im Nachgang entsprechende Zahlen geliefert habe, so Stv. Kehl. Es müsse jedoch auch weiterhin Druck auf das Land ausgeübt werden, um in Lüdinghausen die Betreuung in der Kurzen Gruppe zu gewährleisten. Eine vorübergehende finanzielle Sicherstellung müsse dennoch gewährleistet werden. Er könne den Antrag der Eltern nachvollziehen. Die UWG-Fraktion unterstütze den Antrag daher zunächst für das Schuljahr 2013/2014. Die Familienfreundlichkeit könne so nach außen getragen werden.

Auch Stv. Schwarzenberg könne den Antrag der Eltern nachvollziehen. Seiner Meinung nach sei die Stadt Lüdinghausen jedoch der falsche Ansprechpartner. Das Angebot der Kurzen Gruppe sei sinnvoll. Die finanzielle Unterstützung der Kurzen Gruppe sei jedoch

Landesaufgabe. Eine Vermischung der Aufgaben dürfe nicht erfolgen. Die FDP-Fraktion spreche sich daher zunächst für eine personenbezogene Förderung bei sozialen Härten aus. Hierfür solle ein formloser Antrag gestellt werden. Anschließend erfolge eine Prüfung der Einzelfälle.

Stv. Möllmann spricht sich ebenfalls dafür aus, den Antrag der Eltern zu unterstützen. Jedoch sei auch er der Meinung, dass die Stadt der falsche Ansprechpartner sei. Es solle daher zunächst die Entscheidung des Landtages abgewartet werden. Er weist darauf hin, dass andere Kommunen solch ein Angebot nicht haben würden.

Stv. Spiekermann-Blankertz spricht sich dafür aus, dass bei einer Bezuschussung die soziale Komponente berücksichtigt werden müsse. Eine Bezuschussung solle daher nur auf Antrag im Härtefall erfolgen.

Die Stadt solle nicht die Aufgabe übernehmen, sondern eine vernünftige Lösung finden, die den Eltern helfe, plädiert Stv. Kehl. Es solle ein Alleinstellungsmerkmal für Lüdinghausen geschaffen werden und lediglich eine Bezuschussung für zunächst zwei Jahre erfolgen, damit die Eltern planen können. Über die Argumentation der CDU-, FDP- und SPD-Fraktion sei er sehr enttäuscht, so Stv. Kehl.

Stv. Möllmann merkt noch einmal an, dass es sich hier um ein privates Angebot außerhalb des Gebührensuschlags gehe. Er stelle sich die Frage, wie Eltern unterstützt werden, die eine private Tagesmutter engagiert haben. Die CDU-Fraktion schlage daher zunächst vor, den Antrag gem. § 13 Abs. 2 Buchstabe d der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Lüdinghausen bis zur Ratssitzung am 18.07.2013 zu vertagen.

Bürgermeister Borgmann lässt abschließend über den Vertagungsantrag der CDU-Fraktion abstimmen, da es sich hier um einen Geschäftsordnungsantrag handele.

**Beschluss:**

Der HFA beschließt, den Bürgerantrag über den Zuschuss zu den Elternbeiträgen zur Übermittagsbetreuung gem. § 13 Abs. 2 Buchstabe d der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Lüdinghausen bis zu Ratssitzung am 18.07.2013 zu vertagen.

Ja-Stimmen:	18
Nein-Stimmen:	3
Enthaltungen:	0

**TOP 5) Neufassung der Verwaltungsgebührensatzung der Stadt Lüdinghausen  
Vorlage: FB 1/316/2013**

**Beschluss:**

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Rat die Neufassung der Verwaltungsgebührensatzung der Stadt Lüdinghausen zu beschließen.

-einstimmig-

**TOP 6) Budgetierung Haushalt 2013; Zwischenbericht Mai 2013**  
**Vorlage: FB 2/539/2013**

Stv. Möllmann fragt an, ob der Verkäuferlös des Grundstückes im Bereich „Stadtfeld“ bereits einkalkuliert worden sei. Kämmerer Tuschmann bejaht dies. Zudem merkt er an, dass die Zahlen des Zwischenberichtes aus dem Monat Mai 2013 stammen. Inzwischen hätte sich die Gewerbesteuererinnahmen wieder etwas erholt. Er gehe davon aus, dass die Gesamtergebnisrechnung nun mehr allenfalls mit einem Minus von 250.000,00 € abschließen werde. Hier sei er jedoch zuversichtlich, dass auch dieser Betrag noch ausgeglichen werden könne. Bisher sei das Ergebnis immer besser gewesen, als im Haushaltsplan ausgewiesen. Abschließend merkt Kämmerer Tuschmann an, dass die Grundstücksnachfrage bei den Baugebieten ebenfalls sehr gut sei.

Stv. Mönning merkt an, dass die Fraktion Bündnis 90´/Die Grünen sich immer für eine vorsichtige Kalkulation der Gewerbesteuer ausgesprochen habe.

Stve. Krüger erkundigt sich nach der Liquidität der Stadt. Bisher seien keine Kassenkredite aufgenommen worden. Und es sei auch nicht davon auszugehen, dass dies in der nächsten Zeit passieren werde, erklärt Kämmerer Tuschmann.

**Beschluss:**

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt den Zwischenbericht zur Ausführung des Haushaltes 2013 zur Kenntnis.

**TOP 7) Berichte**  
 -Fehlanzeige-

**TOP 8) Anfragen**

1. Stv. Spiekermann-Blankertz erkundigt sich nach dem Sachstand bezüglich der Konzessionsvergabe.  
 Die Entscheidung hierüber werde voraussichtlich im Oktober 2013 getroffen werden, antwortet Bürgermeister Borgmann.
2. Stve. Wischnewski erkundigt sich nach dem Sachstand bezüglich des Kanalseitenweges. Bürgermeister Borgmann teilt mit, dass zum jetzigen Zeitpunkt noch Gespräche geführt werden.
3. Stv. Kehl weist darauf hin, dass sich der Radweg an der Reckelsumer Straße aufgrund zuwachsender Vegetation verengen würde. Bürgermeister Borgmann sagt eine Weitergabe an den Bauhof zu.

Der öffentliche Teil der Sitzung wird um 19:30 Uhr geschlossen. Zudem erfolgt eine Unterbrechung von 19:30 Uhr – 19:35 Uhr.

\_\_\_\_\_  
 Bürgermeister Richard Borgmann  
 Vorsitzende/r

\_\_\_\_\_  
 Andrea Nieländer  
 Schriftführer/in

## Anwesenheitsliste

### zur 21. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses

### der Stadt Lüdinghausen am 11.07.2013

#### anwesend:

#### Bürgermeister

Borgmann, Richard Bürgermeister	
------------------------------------	--

#### CDU-Fraktion

Holz, Anton	
Krüger, Doris	
Möllmann, Bernhard	
Schmidt, Knut	
Schnittker, Alois	Vertretung für Herrn Norbert Breitbach
Suttrup, Thomas	Vertretung für Herrn Theo Schulze-Uphoff
Tüns, Dieter	Vertretung für Herrn Wolfgang Schweer
Weiland, Josef	

#### SPD-Fraktion

Breuer, Herbert	Vertretung für Herrn Artur Friedenstab
Knuhr, Willi	
Spiekermann-Blankertz, Michael	

#### Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Möller, Norbert	
Mönning, Peter	
Wippich, Rainer	

#### UWG-Fraktion

Berau, Jürgen	
Bontrup, Florian	nur TOP 1
Kehl, Markus	
Wischnewski, Susanne	Ab TOP 2

#### FDP-Fraktion

Schäfer, Gregor	Vertretung für Herrn Enrico Zanirato
-----------------	--------------------------------------

Schwarzenberg, Heribert	
-------------------------	--

**von der Verwaltung**

Karasch, Christine	
Kortendieck, Matthias	
Nieländer, Andrea	
Pieper, Michael	
Tuschmann, Werner	

**Entschuldigt:**

**CDU-Fraktion**

Breitbach, Norbert	
Schulze Uphoff, Theo	
Schweer, Wolfgang	
Waldt, Klaus-Dieter Dr.	

**SPD-Fraktion**

Friedenstab, Artur	
--------------------	--

**FDP-Fraktion**

Zanirato, Enrico	
------------------	--